

## National League

Bern	- Kloten	2:0 (0:0, 1:0, 1:0)
Servette	- Ambri	4:2 (1:0, 2:0, 1:2)
Lausanne	- Fribourg	1:5 (0:2, 0:2, 1:1)
Lugano	- Davos	3:4 (1:1, 0:3, 2:0)
SCL Tigers	- Biel	1:4 (0:3, 0:0, 1:1)
ZSC Lions	- Zug	2:3 (0:1, 2:1, 0:1)

1. Bern	32	19	5	4	4	115:68	71
2. Lugano	32	18	2	1	11	110:82	59
3. Zug	31	13	6	2	10	95:80	53
4. Davos	33	16	1	3	13	95:104	53
5. Biel	34	14	4	3	13	98:93	53
6. ZSC Lions	33	13	5	3	12	101:90	52
7. Fribourg	32	14	1	5	12	84:95	49
8. Servette	33	11	5	5	12	83:91	48
9. SCL Tigers	33	11	5	3	14	90:95	46
10. Lausanne	33	11	3	4	15	95:109	43
11. Ambri	33	9	1	5	18	85:110	34
12. Kloten	33	5	4	4	20	71:105	27

<b>Morgen</b>	Servette - Kloten	19.45
<b>Freitag</b>	Davos - SCL Tigers	19.45
	Fribourg - Ambri	19.45
	Kloten - Lugano	19.45
	ZSC Lions - Servette	19.45
	Zug - Bern	19.45

**Bern-Kloten 2:0** (0:0, 1:0, 1:0)  
15876 Zuschauer. – Tore: 21. (20:20) Scherwey (Untersander) 1:0 53. Arcobello 2:0. – Strafen: je 2-mal 2 Minuten.

**Bern:** Genoni, Blum, Untersander; B. Gerber, Andersson; Krueger, Kamerzin; Burren; Rüfenacht, Arcobello, Bodenmann; Scherwey, Ebbett, Raymond; Randerger, Hischer, Berger; Kämpf, Pyörälä.

**Kloten:** Boltshausen; Harlacher, von Gunten; Kellenberger, Ramholt; Bäckman, Stoop; Brunner; Sallinen, Santala, Praplan; Leone, Trachsler, Bozon; Marchon, Schlagenhaut, Grassi; Wetli, Obrist, Lehmann.

**Bemerkungen:** Bern ohne Haas, Moser (verletzt, Meyer (krank), C. Gerber, Heim (U-20-Nationalteam), Noreau und Morin (überzählig), Kloten ohne Back, Bircher, Weber, Bader, Bieber, Hollenstein, Lemm (verletzt) und Egli (U-20).

**ZSC Lions - Zug 2:3** (0:1, 2:1, 0:1)  
8089 Zuschauer. – Tore: 7. Martschini (Roe, Stälberg) 0:1. 27. Stälberg (Roe) 0:2. 34. Wick (Suter, Seger) 1:2. 38. Shore (Pettersson, Suter) 2:2. 45. Klingberg (Morant) 2:3. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen die ZSC Lions, 3-mal 2 Minuten gegen Zug.

**ZSC Lions:** Schlegel; Sutter, Geering; Klein, Phil Baltisberger; Karrer, Seger; Guerra; Wick, Korpikoski, Shore; Pettersson, Suter, Herzog; Chris Baltisberger, Schäppi, Bachofner; Ulmann, Prassl, Hinterkircher.

**Zug:** Stephan; Thiry, Alatalo; Diaz, Morant; Schlumpf, Leeger; Fohler; Martschini, Roe, Stälberg; Klingberg, Kast, Suri; Schnyder, Diem, Lammer; Zehnder, Holden, Senteler.

**Bemerkungen:** ZSC Lions ohne Miranda (U-20), Blidenbacher, Nilsson, Sjögren, Flüeler, Marti, Künzle, Kenins und Pestoni. Zug ohne Helbling, Grossmann (verletzt), McIntyre (private Gründe) und Geisser (U-20). – Postenschüsse: 11. Korpikoski, 38. Roe 57. Herzog. – Timeout ZSC (33.). – ZSC ab 58:40 ohne Goalie.

**SCL Tigers - Biel 1:4** (0:3, 0:0, 1:1)  
Tore: 11. Fey (Earl, Fabian Lüthi) 0:1. 14. Forster (Rajala) 0:2. 20. (19:37) Kreis (Fey) 0:3. 44. Rajala (Pouliot, Jecker) 0:4. 58. Thuresson (Gustafsson, Albrecht/Ausschluss Pouliot) 1:4. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen die SCL Tigers, 4-mal 2 Minuten gegen Biel. – Bem.: 5. Postenschuss von Neukom. 21. Ciaccio ersetzt Punnenovs im Tigers-Tor.

**Lugano - Davos 3:4** (1:1, 0:3, 2:0)  
Tore: 2. Jung (Little) 0:1. 16. Cunti (Hofmann, Merzkins) 1:1. 23. (22:36) Corvi 1:2. 24. (23:42) Dino Wieser (Portmann) 1:3. 26. Little (Nygren, Aeschlimann) 1:4. 55. (54:39) Walker (Klasen, Sannitz) 2:4. 56. (55:38) Hofmann 3:4. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Lugano, 4-mal 2 Minuten gegen Davos. – Bem.: 22. Postenschuss von Bürgler.

**Lausanne - Fribourg 1:5** (0:2, 0:2, 1:1)  
Tore: 4. Rossi (Slaters) 0:1. 18. Mottet (Slaters) 0:2. 25. Rossi (Vauclair) 0:3. 27. Neuenschwander (Vauclair, Slaters) 0:4. 44. Conz 1:4. 59. Mottet (Birner) 1:5 (ins leere Tor). – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Lausanne, 7-mal 2 Minuten gegen Fribourg. – Bemerkungen: 27. Zurkirchen ersetzt Huet im Lausanne-Tor. Latenschuss Junland (9.) und Postenschuss Zangger (51.). Genazzi im Mitteldrittel mit Verdacht auf Knieverletzung ausgeschieden.

**Servette - Ambri 4:2** (1:0, 2:0, 1:2)  
Tore: 6. Wick (Spaling, Da Costa) 1:0. 21. Riat (Da Costa, Tömmernes/Ausschluss Collenberg) 2:0. 31. Riat (Da Costa, Tömmernes/Ausschluss Lauper) 3:0. 46. Bianchi (Gautschi) 3:1. 55. Fora (D'Agostini, Taffe) 3:2. 60. (59:25) Rubin (Ausschluss Taffe) 4:2 (ins leere Tor). – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Servette, 7-mal 2 plus 10 Minuten (Taffe) Ambri. – Bem.: Descloux hält Penaltys von Kostner (44.) und Lhotak (57.). 57. Giovannini ersetzt Descloux im Ambri-Tor.

## Swiss League

Biasca - Visp	0:1 (0:0, 0:0, 0:1)
GCK Lions - Thurgau	nV 4:3 (0:0, 2:2, 1:1)
La Chaux-de-Fonds - Olten	6:4 (1:1, 4:2, 1:1)
Ajoie - Lakers	2:4 (1:2, 0:1, 1:1)

1. Lakers	27	66	7. Chx-de-Fds	27	41
2. Olten	28	59	8. EVZ Acad.	26	31
3. Langenthal	27	51	9. GCK Lions	27	31
4. Ajoie	28	46	10. Winterthur	27	26
5. Visp	27	42	11. Biasca	28	15
6. Thurgau	28	42			

**GCK Lions - Thurgau 4:3 n.V.** (0:0, 2:2, 1:1)  
Tore: 26. Neher (El Assaoui/PP) 0:1. 29. Liniger (Lazarevs) 1:1. 31. Descheneau (Wollgast, Küng/PP) 1:2. 33. Sidler (Pelletier, Hayes/PP) 2:2. 43. Wollgast (Neher) 2:3. 57. Lazarevs (Puide, Liniger/PP) 3:3. 63. Geiger (Pelletier, Brüschweiler) 4:3.

**Ajoie - Rapperswil-Jona Lakers 2:4** (1:2, 0:1, 1:1)  
Tore: 4. (3:18) Devos (Schmutz, Ryser) 1:0. 5. (4:39) Rizzello (Primeau, Vogel) 1:1. 13. Mosimann (Schmuckli) 1:2. 34. Casutt (Mosimann, Maier) 1:3. 49. Imposé (Pouilly, Montandon) 2:3. 59. (58:54) Iglesias (Hügli) 2:4 (ins leere Tor).

## Der Gentleman und die bösen Geister

Peter Stögers Start als Trainer in Dortmund ist gelungen - heute wartet mit den Bayern eine erste Reifeprüfung.

## Fabian Sangines

Es klingt mit einem Blick auf die Tabelle vielleicht etwas verrückt: Aber es gibt sie, die Parallelen in der Saison von Bayern München und Borussia Dortmund - trotz eines Unterschieds von 13 Punkten in der Bundesliga. Die Kontrahenten, die sich heute im Achtelfinal des DFB-Pokals gegenüberstehen, hatten beide eine Krise zu überstehen - die einen weniger ausgeprägt (Bayern), die anderen stärker (Dortmund). Beide wechselten den Trainer. Und beide hatten danach sofort wieder Erfolg.

Vor allem der Sieg der Dortmunder im ersten Spiel unter Peter Stöger war ein Befreiungsschlag der besonderen Sorte. Die Vorbehalte gegen den neuen Trainer waren trotz seiner bemerkenswerten Arbeit in den vier Jahren beim 1. FC Köln gross gewesen. Schliesslich hatte er in dieser Saison mit den Kölnern gerade mal drei Punkte gesammelt und war bloss eine Woche vor seinem neuen Engagement in Dortmund entlassen worden. Für ihn war das 2:0 in Mainz also der erste Sieg der Saison - für Dortmund ging eine Durststrecke von acht Bundesliga-Partien ohne Vollerfolg zu Ende.

Ganz Gentleman widmete Stöger den Sieg danach seinem Vorgänger: «Ein Teil davon gehört Peter Bosz.» Es spricht für Stöger, dass er nicht in die Masche verfiel, die Arbeit vor seiner Amtsübernahme schlechtzureden. Es spricht ebenso für ihn, dass auch das zweite Spiel mit ihm an der Seitenlinie gewonnen wurde.

## Systemfrage oder bloss Glück?

Das 2:1 gegen Hoffenheim war für viele ein Beleg, dass der von Stöger vollzogene Systemwechsel auf ein 4-1-4-1 schon lange überfällig gewesen war. Was dabei grosszügig ausser Acht gelassen wurde: Zumindest in der zweiten Halbzeit war Hoffenheim spielerisch überlegen; das Team von Julian Nagelsmann hätte mindestens einen Punkt verdient gehabt. Und kein BVB-Fan möchte sich ausmalen, was hätte passieren können, hätte der Mainzer Suat Serdar in der Vorwoche nach sechs Minuten nicht bloss die Latte getroffen.

Stöger hatte mit Dortmund bislang also auch das Glück, das Bosz fehlte. Auch unter dessen Leitung hatte der BVB in den vergangenen Wochen teilweise guten Fussball gespielt. Nur die Resultate stimmten halt nicht. Bestes Beispiel war das letzte Aufeinandertreffen mit den Bayern am 4. November. 15:10 Torsschüsse, 4:3 Eckbälle, 49:51 Prozent Ballbesitz, Grosschancen auf beiden Seiten - aber 1:3 Tore. Arjen Robben und Robert Lewandowski waren kaltblütiger als Pierre-Emerick Aubameyang, Andriy Jarmolenko oder Shinji Kagawa.

Jetzt treffen die Dortmunder im letzten Spiel des Jahres wieder auf Bayern. Dieses Mal mit Stöger auf der Trainerbank. «Wir können aus den vergangenen Duellen ein gutes Gefühl mitnehmen», sagt der Österreicher. Und glaubt: «Wir werden unsere Chancen bekommen.»

## Tränen, Übelkeit und «die beste Orange meines Lebens»

Die Schweizer Ruderer, die den Atlantik überqueren wollen, halten mit den Favoriten mit. Obwohl es nicht immer einfach ist.

## Marcel Rohner

«Jungs, wir sind am südlichsten!», ruft Luca Baltensperger seinen drei Kollegen voller Freude zu, als er die Nachricht über Satellitentelefon erhält. Südlich. Das ist gut für die vier Schweizer Ruderer, die am vergangenen Donnerstag zur Atlantic Challenge starteten. Die südliche ist eine von zwei Routen, die die Rennleitung vorschlägt. Sie ist, in Kilometern gemessen, zwar die längere, hat aber die bessere Strömung. Der Plan, diese Route zu nehmen, ist also aufgegangen. Und auch sonst läuft es gut für Baltensperger, Marlin Strub, Yves Schultheiss und Laurenz Elsässer. Die 26- bis 28-Jährigen haben sich viel



Andere Trainer mögen die Arbeit ihres Vorgängers schlecht reden. Peter Stöger schickt ihm Komplimente hinterher. Foto: Getty

Obwohl der Einsatz von Stürmer Aubameyang fraglich ist, scheint das mit dem neuen Trainer gekommene Glück den Dortmundern vorerst treu zu bleiben. Münchens Trainer Jupp Heynckes bestätigte gestern, dass er auf Arjen Robben verzichten muss. Der Holländer war zuletzt eine Art Schreckgespenst des BVB: In 21 Partien erzielte er elf Tore und bereitete weitere fünf vor. Anfang November traf er im Bundesliga-Duell zum 1:0. Und unvergessen ist der Final der Champions League 2013, als er in der 89. Minute den 2:1-Siegtreffer für die Münchner erzielte.

Aber so ist es bisher unter Stöger: Die bösen Geister rund um Borussia Dortmund scheinen langsam, aber sicher zu verschwinden.

## DFB-Pokal

## Frei bei Sieg von Anfang an dabei

Nach fünf sieglosen Ligaspielen in Serie hat Mainz 05 im Pokal Stuttgart geschlagen. Der Schweizer Nationalspieler Fabian Frei stand zum vierten Mal hintereinander in der Mainzer Startformation.

## Achtelfinals

<b>Gestern</b>	Mainz	- Stuttgart	3:1 (0:1)
	Paderborn	- Ingolstadt	1:0 (0:0)
	Schalke	- Köln	1:0 (0:0)
	Nürnberg	- Wolfsburg	n. Red.
<b>Heute</b>	Bremen	- Freiburg	18.30
	Gladbach	- Leverkusen	18.30
	Bayern	- Dortmund	20.45
	Heidenheim	- Frankfurt	20.45

## Drittligist im Viertelfinal

Paderborn gelang mit dem erstmaligen Einzug in die Viertelfinals eine Überraschung. Der Drittligist, der letzte Saison nur dank der Insolvenz von 1860 München nicht in die Tiefen der Regionalliga abgestiegen war, setzte sich gegen den Zweitligisten Ingolstadt durch.

**Mainz - Stuttgart 3:1** (0:1). – Tore: 41. Gentner 0:1. 62. Berggreen 1:1. 71. Diallo 2:1. 93. Serdar 3:1. – Bemerkungen: Mainz mit Frei, Stuttgart mit Grgic (ab 74.). 54. Zentner (Mainz) hält Handspanalty von Aogo.

**Paderborn - Ingolstadt 1:0** (0:0). – Tor: 56. Zolinski 1:0. – 73. Postenschuss Srbeny (Paderborn).

**Schalke 04 - 1. FC Köln 1:0** (0:0). – Tor: 63. Meyer 1:0. – Schalke mit Embolo (ab 75.).

vorgenommen auf dieser 4800 km langen Reise von den Kanaren nach Antigua: Sie wollen gewinnen. Es gab Leute, die die mutigen Männer belächelten. Diese lassen sich davon scheinbar nicht beeindrucken, zurzeit sind sie Dritte. Vor ihnen die Teams aus Antigua und Grossbritannien. Diese beiden hatte Baltensperger schon vor dem Start als Favoriten ausgemacht. Dahinter, auf Platz vier, folgt Kung Fu Cha Cha, das chinesische Frauenteam. Swiss Mocean hat es bereits um 57 km distanziert.

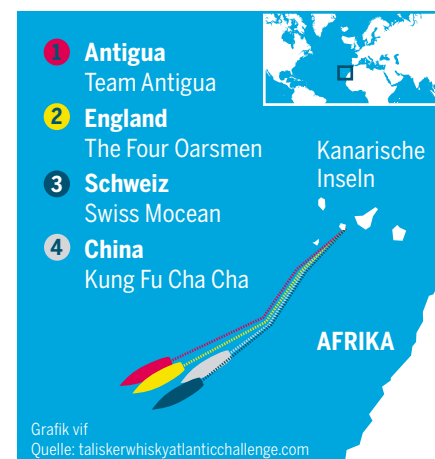
## Zwei haben schon aufgegeben

Die Stimmung im Schweizer Team ist also auch am sechsten Tag noch gut. Obwohl: So locker, wie Baltensperger am Telefon tönt, war es nicht immer. Die ersten Tage seien hart gewesen. Immer schmerze es irgendwo, «die Hände, das Gesäss, die Kniekehlen, die Schultern, alles wechselt sich ab.» Die Wellen waren «etwa fünf Meter hoch» - gekentert ist das Team aber noch nie. Die Schweizer, die meist auf dem Zürichsee trai-

nierten, waren das erste Mal einer solchen Situation ausgesetzt. Die mentale Herausforderung ist enorm, «vor allem wenn man alleine in der Koje ist», so Baltensperger. Jeder der Muskelprotze weinte sich schon mal in den Schlaf.

Und dann kam noch die Seekrankheit dazu. Sie traf besonders Elsässer hart. «Er hing oft über der Reling», erzählt Kollege Baltensperger. Er selbst, Strub und Schultheiss seien weniger anfällig gewesen als erwartet. Das Team konnte so fast durchgehend rudern.

Selbstverständlich ist das nicht. Zwei Ruderer, die in der Kategorie Solo gestartet waren, gaben bereits auf. Ein Szenario, an das die Schweizer nicht denken. Sie probieren, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen. An einer Orange zum Beispiel, die Baltensperger vor dem Start noch eingepackt hatte. «Die beste meines Lebens», sagt er, gefolgt von einem lauten Lachen. Das Gespräch mit dem Zürcher zeigt: Bis dieser Mann an den Strapazen des Rennens verzweifelt, braucht es noch viel.

Grafik vif  
Quelle: taliskerwhiskyatlanticchallenge.com

**Serie**  
Wir begleiten das Team Swiss Mocean auf seinem Weg über den Atlantik und berichten in unregelmässigen Abständen.